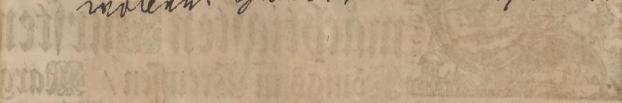




Pa. 71.  
2.



Leinwand aus Straznigen in der Zeit  
in dem Jahr 1712  
in der Zeit. Galvanische 4. 1712.



Faded, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Further faded, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.





**Q**s Allerduerlauchtigsten Groß-  
mächtigsten Fürstend Herrn/ Herrn Friderichs/  
Königs in Preussen/ Margen zu Brandenburg/ des Heil. Römischen  
Reichs Erzb. Cammerers und Chur-Prinzen/ Souverainen Prinzen von Branien/  
Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Rommern/ der  
Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg/ in Schlesien/ zu Crossen Herzog/ Burggrafen  
zu Weirnbereg/ Fürsten zu Halberstadt/ Hden/ Samin/ Wenden/ Schwerin/ Rakeburg  
und Mörß/ Grafen zu Hohenzollern/ Ruy/ der Mark/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklen-  
burg/ Lingen/ Schwerin/ Bühren und Pdam/ Marquisen zu der Pehre und Altsingen/  
Herrn zu Ravensstein/ der Lande Rostock/ Stargard/ Pauenburg/ Bütom/ Brley und  
Pveda/ 2c. 2c.

**W**ir Stadthalter und zu Regierung des Fürstenthums

Halberstadt/ verordnete Präsident, Director, Vice-Director und Rätthe/ fügen  
hiermit Männiglich zu wissen/ und ist es ohne dem vorhin sam bekand/ was gestalt Allerhöchstgedachter Sr. Königl.  
Majestät Landesväterliche Sorgfalt/ Seit dero ganz Regierung unter andern mit dahin gerichtet gewesen/ wie dero  
Königreiche/ Fürstenthümer und Lande in besseren Stand und Aufnahme gebracht/ und zu dem Ende allerhand ma-  
nufacturiers und Handwerker hierin gezogen werdenen/ zu welchem Ende Sie es denn an Ertheilung allerhand  
Privilegien und Immunitäten nicht ermangeln lassen: nun Sie nun auch/ den in diesem Fürstenthum belegenen  
Flecken Befehlungen gern in besseren Stand gesetzt sehen wönten/ zu dem Ende Sie sich denn allergnädigst dahin erklä-  
ret/ daß diejenige so von fremden Orten sich dahin bewegen wollen/ drey Jahrige Freyheit von allen Oneribus und  
Aufsagen/ genießen/ und dieselbe zu ihrem Anbau mit beschyctem Volk versorget werden sollen/ und daher befohlen/  
diese ihre allergnädigste Entschliessung kund zu machen.

Es wird hiermit jedermannlich solches angezeigt und allen denenjenigen/ die zu vorberührten Befehlungen sich  
niederzulassen gesonnen seyn wöchten/ hiermit die Bestätigung gegeben/ daß ihnen vorangeführte Königl. Gnade  
vollkommenlich gehalten werden/ und sie nicht allein der allmädigst versprochenen Immunität die drey Jahr über genieß-  
sen/ sondern auch ihnen das benötigte Bau-Holz zu ihrem Anbau gereicht werden solle/ und können sich diejenige/ denen  
diese Königl. Gnade anständig sich bey hiesiger Regierung anmelden. Signatum Halberstadt den 4. Octobr. 1712.



**Verordnungen**

Im Namen des Königs  
Wir, der Könige von Preussen,  
haben beschlossen, dass  
die Verwaltung der  
Landesverwaltung  
den Provinzialregierungen  
übertragen wird.  
Dieses Verordnen  
ist zu vollziehen.

**Verordnung**

Im Namen des Königs  
Wir, der Könige von Preussen,  
haben beschlossen, dass  
die Verwaltung der  
Landesverwaltung  
den Provinzialregierungen  
übertragen wird.  
Dieses Verordnen  
ist zu vollziehen.

Im Namen des Königs  
Wir, der Könige von Preussen,  
haben beschlossen, dass  
die Verwaltung der  
Landesverwaltung  
den Provinzialregierungen  
übertragen wird.  
Dieses Verordnen  
ist zu vollziehen.



Kg 4215

(2) 4°

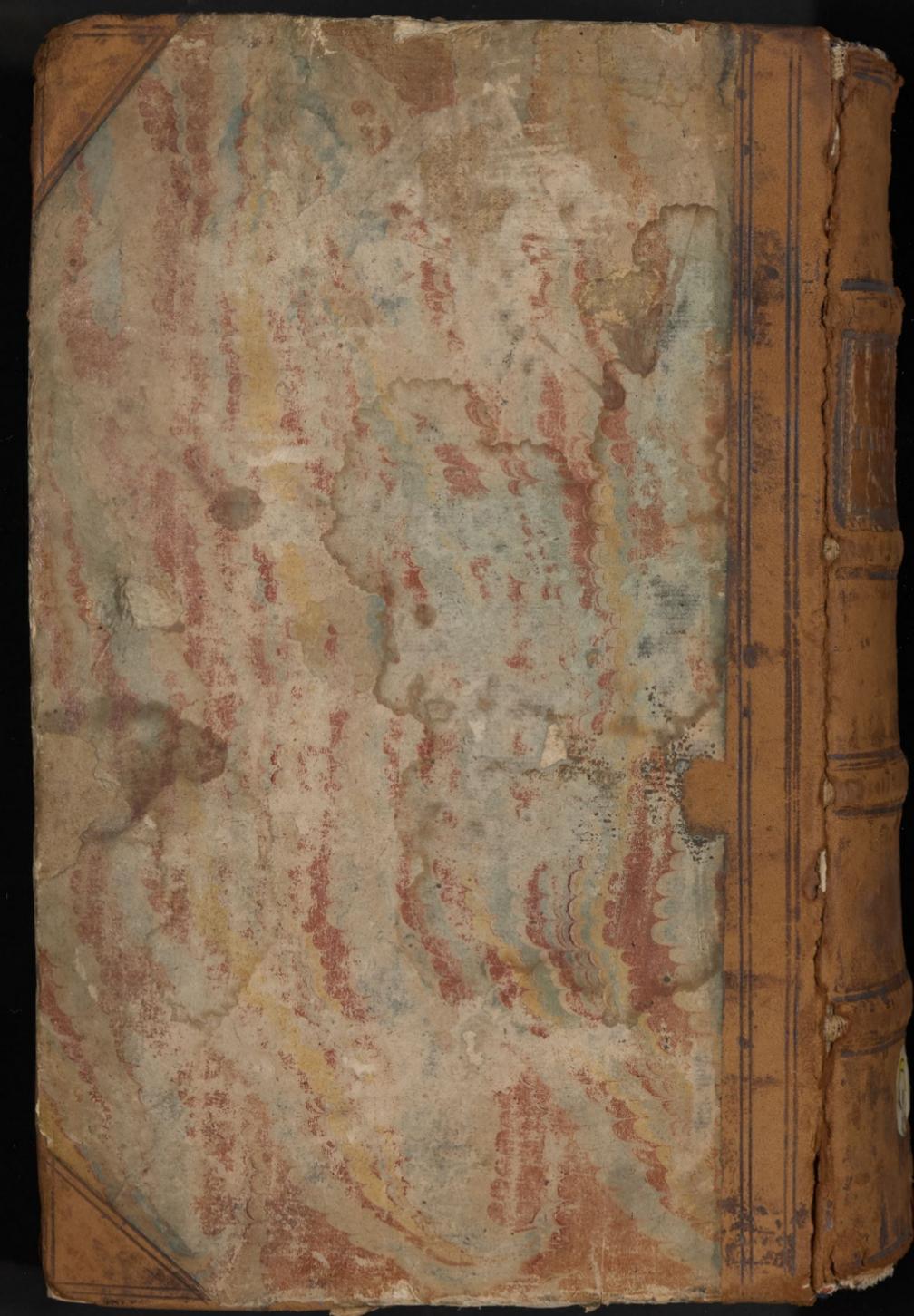
KD 18



KD 17

21







Es Allerduyl

mächtigsten Fürstend

Königs in Preussen / Margfien

Reichs Erz-Kämmerers und Thur-erste

Neufchatel und Vallengin, zu Magdebu

Cassuben und Wenden / zu Mecklenburg / in

ürnberg / Fürsten zu Halberstadt / Ade

Rörß / Grafen zu Hohenzollern / Kun / de

/ Lingen / Schwerin / Bühren und Ida

en zu Ravenstein / der Lande Kosta

da / 2c. 2c.

er Stadthalter und zu

Halberstadt / verordnete Præsident, Dire

ktivmüßig zu wissen / und ist es ohne dem vorhin

andeväterliche Sorgfalt / Seit dero ganz Regi

er Fürstenthümer und Lande in besseren Stand

und Handwerker hieren gezogen werden /

und Immunitäter nicht ermangeln lassen : wann

erlingen gern in bessern Stand gesehet sehen

erjenige so von fremden Orten sich dahin be

er genießen / und dieselbe zu ihrem Anbau mit

er gnädigste Entschliessung kund zu machen.

er wird hiermit jedermänniglich solches angezeig

er en gesonnen seyn möchten / hiermit die Ver

er gehalten werden / und sie nicht allein der

er auch ihnen das benöthigte Bau-Holz zu ih

er liche Gnade anständig sich bey hiesiger Reg

